



Verhandlungsgruppen-Mitglieder: Enge Zusammenarbeit mit dem Einsatzkommando Cobra.



Tatortarbeit: Die Kriminalpolizei intensivierte die Ausbildung in den letzten Monaten.

Praxisnahe Aus- und Fortbildung

Die kriminalpolizeiliche Aus- und Fortbildung ist ein wichtiger Pfeiler der Polizeiarbeit. Vor allem die Ausbildung in der Tatortarbeit wurde in letzten Monaten intensiviert.

Das Bundeskriminalamt (BK) organisiert jährlich rund 30 Seminare für seine Mitarbeiter und die Kollegen der Landeskriminalämter. „Sie sind ein wichtiger Teil der Fachausbildung für den Kriminaldienst und werden bedarfsorientiert für alle Ermittlungs- und Assistenzbereiche der Landeskriminalämter angeboten“, sagt Oberst Josef Weiß, Leiter des Büros für kriminalpolizeiliche Aus- und Fortbildung im Bundeskriminalamt.

Seminare gibt es für Ermittler in den Bereichen Betrug, Brandursachenermittlung, Diebstahl, DNA, Kreditkartenkriminalität, Leib und Leben, Raub, Vermögensabschöpfung sowie Wirtschaftskriminalität; weiters für Sachbearbeiter in den Assistenz-Bereichen Fahndung, Observation, EGS (Einsatzgruppen zur Bekämpfung der Straßenkriminalität) und KPU (Kriminalpolizeiliche Untersuchungsstelle).

„Besonderes Augenmerk legen wir derzeit auf die Tatortarbeit“, betont Weiß. Im Herbst 2009 fanden Seminare statt über Falschgeld, Geldwäsche, Schlepperei, Sittlichkeitsdelikte und Waffengebrauch. „Wir organisieren auch Seminare für die rund 750 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bundeskriminalamts“, sagt Weiß. Dazu zählen Themen wie Didaktik, EDV-Anwendungen, verdeckte Ermittlung, Waffengebrauch bis hin zur Vermittlung von aktuellen gesetzlichen Grundlagen. Ziel ist es, die Seminarinhalte

möglichst praxisnah zu organisieren. Der Inhalt des letzten Seminars reichte von der aktuellen Rechtsentwicklung über Lagebeurteilungen und operative Kriminalanalysen bis hin zu Kriminalitätsbekämpfungs-Strategien. Neben Experten aus der Polizei zählten auch Richter, Staatsanwälte und Gerichtsmediziner zu den Vortragenden. 16 Suchtmittelsachbearbeiter aus acht Bundesländern absolvierten zuletzt ein Seminar über Suchtmittelbekämpfung.

Für die fünf Verhandlungsgruppen der Polizei in ganz Österreich organisiert das Bundeskriminalamt eigene Grund- und Fortbildungskurse. Federführend dafür ist Oberstleutnant Josef Kerbl, Leiter der Zentralstelle der Verhandlungsgruppen im Bundeskriminalamt. Am 8. Oktober 2009 erhielten 30 weitere Verhandler nach Abschluss der Ausbildung ihre Dekrete überreicht. Auch ein Gast der Kantonspolizei Bern nahm an der Spezialausbildung teil.

„In der vierwöchigen Ausbildung haben wir die neuen Mitglieder auf ihre bevorstehenden Einsätze bei möglichen Geisellagen und Entführungen vorbereitet. Die theoretische und praktische Ausbildung hat sich über psychologische Inhalte, Einsatztaktik, Gesprächstechniken und Analysemethoden bis hin zu zahlreichen praktischen Übungen erstreckt“, berichtet Kerbl. Die Polizisten absolvierten auch ein „Szenarientraining“ beim Einsatzkom-

mando *Cobra* in Wiener Neustadt. Dabei mussten sie ihren hohen Ausbildungsstand und ihre besondere Stressresistenz unter Beweis stellen. „Von jedem der Teilnehmer mussten zehn verschiedene Lagen bearbeitet und gelöst werden“, berichtet Trainer Dr. Manfred Krampl. Er stellte gemeinsam mit Kontrollinspektor Gerhard Bauer und Abteilungsinspektor Manfred Hirschrödter ein umfassendes Programm zusammen: Die Palette reichte von Suizidfällen über Verbarrikadierungslagen bis hin zu Geiselnahmen.

„Das Bundeskriminalamt hat im Verhandlungsbereich nicht nur Anschluss an die Standards der führenden europäischen Polizeibehörden gefunden, sondern liegt längst im qualitativen Spitzenfeld“, erläutert Oberst Weiß.

FBI-Ausbildung. Einen weiteren wichtigen Stellenwert nimmt die Vermittlung der Ausbildungsplätze beim FBI und beim Bundeskriminalamt in Deutschland ein. „Wir vermitteln jährlich rund 70 Seminarplätze für Angehörige des Bundeskriminalamts, des Bundesamts für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung und für die Mitarbeiter der Landeskriminalämter. Beim *FBI* absolvieren jährlich ein bis zwei Beamte die elfwöchige *National Academy* oder spezielle Fachkurse. Ihr Wissen fließt anschließend in ihre tägliche Arbeit ein“, berichtet Weiß.